



Bibliographische Daten

Titel: Das Irrhainfest am 3. Juli 1894
Signatur: Amb. 8. 1429

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

nach dem Friedhof zurück, wo die eigentliche Huldigung des Ordens und seines Ehrentages durch seine berufensten Vertreter Limburger, Birken, Wieland und Grübel stattfand und in einen donnernden, selten so bei Frrhainfesten gehörten Hochruf ausklang. Dann schwirrte wieder all der lachende Glanz durcheinander, um neuer Augenweide Raum zu geben, wie sie noch selten in solchem Rahmen erschaut wurde.

Nach einigen zärtlich schmeichelnden Accorden traten Alle, die sich freiwillig dem fröhlichen Dienst des ländlich-höfisch-schäferlichen Reigens widmeten, jedes in seinem demselben angepaßten Kostüm, zum feierlichen Menuett an. Nun begann ein Wogen und Schauen, daß schier der hiezu bestimmte Rasenplan bedenklich klein zu werden schien und nur die von Vorsicht oder Zufall begünstigten inneren Kunden etwas Ersprießliches, Hoherfreuliches zu sehen bekamen. Hervorragend bescheidene Gemüther konnten sich hie und da des Anblickes geschwungener, buntbebänderter Schäferstäbe oder eines koketten Hütchens mit zierlichen Stirnlöckchen erfreuen und in ihrer Phantasie Fehlendes in Fülle und nach Behagen hinzufügen. Das Menuett mußte auf stürmischen Zuruf hin zweimal wiederholt werden, zweimal seinen Reigen schlingen, unvergeßlich den bevorzugten Genießenden, und es wird dieser Festtag dem Pegnesischen Blumenorden in des Wortes verwegenster Bedeutung eine theuere Erinnerung bleiben, ja voraussichtlich noch unser Herbstjubelfest zieren helfen. — Die wiederholt malerisch gestellten Gruppen der Tänzer und Spieler wurden in photographischen Augenblicksaufnahmen der Herren Leidig und Kaus verewigt als hübsches Gedenkblatt.

Zwischen Friedhof und Haus erhob sich die mit Tannengrün geschmückte Pforte, wie sie vor 150 Jahren gelegentlich der feierlichen Beleuchtung aufgerichtet war. Die Herren Schwabe, Geißler, Hering u. A. erwarben sich um sie große Verdienste, sowie um sämtliche andere Auszierungen des Festhaines. Hatte Schwabe's herzlicher Gruß beim